

ID: Das neue Projekt von Anna Maria Jopek

„Diese Platte ist aus dem Traum entstanden um, auch wenn nur für eine Weile, mit denen zusammen zu sein, die wir das ganze Leben schon bewunderten. Und auch unter denen, die uns seit Neustem stark inspirieren. Also aus einer – zugegeben –kühnen Vision, eine Band zu kreieren, die noch nie existierte. Lediglich in unserer gierigen Fantasie. Für diese Künstler haben wir extra neue Musik geschrieben, die versucht so unterschiedliche Welten und Empfindungen unter einen Nenner zu bringen. Uns hat schon immer alles interessiert, was an der Grenze entsteht, dort, wo unterschiedliche Kulturen aufeinander treffen. Dort wo Geständnisse, Erfahrungen, Generationen sich durchdringen und ergänzen. Es ist ein Versuch die eigene Stimme in den immer bunter, offener und unbegrenzter werdenden Sphären der Musik zu finden. Oberhalb der Grenzen und Ghettos der Stile. Außerhalb der Trennlinien. Zum Trotz und diesen entgegen“. – Mit diesen Worten kommentieren Anna Maria Jopek und Marcin Kydrynski ihr neues Projekt im Booklet zum Album.

Anna Maria Jopek reiste im vergangenen Jahr viel durch die Welt. Sie gab Konzerte und traf auf ihrem Weg Persönlichkeiten, die sehr wichtig für ihre musikalische Entwicklung waren. Klassisch ausgebildet, mit Leidenschaft und Erfahrung in der Welt des Jazz und mit Wurzeln in der slawischen Volksmusik, in jedem neuen Projekt versucht AMJ ihre musikalische Identität neu zu definieren - Eigene Sprache zu kreieren. Sie sucht das, was für Musiker aus verschiedenen Ländern, Traditionen und Religionen gleich ist, unabhängig davon, wie weit sie auf den ersten Blick voneinander entfernt sind. Die CD „ID“ ist ein Höhepunkt dieser Suche.

Aufgenommen mit den in Ihren Kategorien besten Musikern der Welt, realisiert in den Kultstudios: Real World von Peter Gabriel in Wiltshire, Avatar in New York und Abbey Road in London, sowie in den besten Aufnahmeorten in Warschau – ist „ID“ in ihrer Idee und Kategorie ein beispielloses Unterfangen, obwohl AMJ mit der ihr eigenen Bescheidenheit es selbst so beschreibt:

„Wir haben das Alles zu unserer eigenen Freude gemacht. Um, auch wenn vielleicht nur einmal, es erleben zu dürfen. Um von diesen Menschen soviel wie möglich zu lernen. Es ist unsere Idee für die schönsten Ferien!“

Die AMJ-Band sieht also folgendermaßen aus:

Das Schlagzeug wird von Manu Kache gespielt, heute Leader eigener Band unter ECM, ehemals die Stütze der besten Projekte von Peter Gabriel, Sting, Jan Garbarek oder Joni Mitchel. Sein ethnischer Stil, seine tiefklingenden Trommeln sind charakteristisch wie eine Stimme.

Percussion wird, und das schon seit Jahren bei allen Projekten von AMJ, von dem phänomenalen Mino Cinelu gespielt. Er fing in der Band v. Miles Davis zur Zeit seines großen Comebacks, Anfang der 80-er, an. Dann spielte er auf der Platte "Nothing like the Sun" von Sting und in der Kultband „Wether Report“, um schließlich einer der gefragtesten Percussionisten der Welt zu werden. „Er verändert sofort die ganze Musik, lässt sie atmen, hebt sie vom Boden ab“ – sagt AMJ.

Für die tiefen Frequenzen ist der vielleicht beste und ganz bestimmt der gefragteste Kontrabassist aller Zeiten, Christian McBride verantwortlich. Ein Künstler, der an ca. 500 Alben, die von den größten Stars verschiedener Genres (von Pat Metheny über Sting bis Kathleen Battle) aufgenommen wurden, beteiligt war. Heute ist er auch, wie alle von AMJ eingeladenen Gäste, Leader seiner eigenen Band.

Am E-Bass und Kalimba ein genialer Musiker aus Kamerun – Richard Bona. Ein Virtuose, der nur mit dem legendären Jaco Pastorius verglichen werden kann. Richard Bona war Mitglied der Gruppen von Bobby McFerrin, Steps Ahead, oder Pat Metheny, aber vor allem ist er ein fantastischer Leader seiner eigenen Band, die Jazz mit der afrikanischen Musik verbindet. Seine Stimme wird in den entferntesten Winkeln dieser

Erde sofort erkannt und kann mit keiner anderen verwechselt werden. So singt Richard Bona in einem Stück gemeinsam mit AMJ.

Am Flügel sitzen drei so verschiedene wie große Musiker. Leszek Mozdzier (zum 5-ten mal auf einer Platte von AMJ) bedarf keiner weiteren Einführung. Neben ihm ein ungewöhnlich stiller und magischer Pianist aus Norwegen, Tord Gustavsen, dessen bei ECM erschienene Platte „Changing Places“, nomen est omen, global das Betrachten der Jazzpianistik veränderte. Zwei folgende Alben festigten seine Position, als eines charismatischen Individualisten des Pianos. In einem Stück hören wir; Krzysztof Herdzin, ein frischer und mutiger Entdecker, der zum Projekt vor allem als Arrangeur eingeladen wurde, ist in einem Stück zu hören.

Am Saxophon Brandford Marsalis. Es ist schwer an seinem Namen ein adäquates Adjektiv zu setzen. Leader eines, wie es Mariusz Adamiak während des letzten Jazz Jamboree sagte, der wichtigsten Jazzquartette der Welt. Aber gleichzeitig ein Musiker, der in den Sphären der Klassik und sogar in verschiedenen Arten der Popmusik auf der Suche ist. Ein ewiger Rebell und Philosoph gleichzeitig. Ein genialer Virtuose und wunderbar musikalischer Künstler. Produzent und Herausgeber, der Schöpfer von „Marsalis Music“. Gleichzeitig aber ein sehr humorvoller Mensch. Sein kontroverses Projekt „Buckshot Le Founge“ ist bis heute einer der wertvollsten Beispiele der Verbindung von Jazz und der Musik der Straße.

An der Gitarre und am Mikrofon einer der Erfinder des Bossa Nova, ein richtungweisender Freund des Antonio Carlos Jobim, Produzent und Guru: Oscar Castro Neves. Wenn Künstler von Format eines Yo Yo Ma, Stevie Wonders, Herbie Hancock, oder Barbra Streisand heute einen Bossa Nova aufnehmen wollen, rufen sie Oscar an. AMJ nahm im Rahmen des BMW Jazz Club im September des vergangenen Jahres ein Livealbum mit Oscar auf. Auch in dieser Zeit wurde im Studio eines der Stücke aus der Platte „ID“ aufgenommen. BMW Jazz Club ist einer der Partner von AMJ Music bei der Entstehung des Projektes ID.

Oud wird die arabische Kurzhalslaute genannt. Dhafer Youssef, ein in Paris lebender Tunesier, ist einer der wichtigsten Virtuosen dieses Instrumentes, aber vor allem einer der unglaublichsten Sänger auf unserem Planeten.

Zu den großen Sängern auf dieser Platte zählt auch Kayah, die zu ihrem MTV Unplugged Konzert in Herbst des vergangenen Jahres auch AMJ einlud. Die Künstlerinnen verstanden sich so ideal (was man auf der CD und DVD hören und sehen kann), dass sie beschlossen haben, das gemeinsame Musizieren bei diesem einen Abend nicht zu belassen.

AMJ und Mitschöpfer Marcin Kydrynski, der auch in den meisten Stücken Gitarre spielt, luden auch Freunde, die sie schon bei den früheren Projekten begleiteten, ein. Also erscheint hier Pawel BZIM Zarecki, mitverantwortlich für einen Teil der Arrangements und sämtliche „seltsamen“ Klänge. Robert Majewski am Flügelhorn, Mateusz Pospieszalski singt und spielt Flöte in einem der Stücke und last but not least, der Gitarrist der AMJ Band, Marek Napiorkowski, der ein phänomenales Solo im Eröffnungstück spielt. Neben diesen Künstlern hören wir das Orchester „Sinfonia Viva“ des Tomasz Radziwinowicz, sowie ein von Krzysztof Herdzin zusammengestelltes Streichquartett.

„Es ist ganz bestimmt eine der „dichtesten“ meiner Platten – sagt AMJ. Wir haben auf der Leinwand keine einzige Stelle frei gelassen. Aber es wäre auch schade das Talent unseres Toningenieurs nicht vollständig auszuschöpfen. Für mich ist Ben ein Genie! Er fand die richtige Stelle und den adäquaten Plan für jede Note. Ben ist im Moment ein Teil der Band. Er gestaltete diese Musik mit.“ Die Platte wurde im Real World Studio von Peter Gabriel von seinem persönlichen Klangzauberer, Ben Findlay gemixt. Das Mastering, das im Abbey Road Studio erfolgte, ist ein Werk von Sean Magee. „Ich freute mich wie ein Kind, auf den Spuren der jungen Beatles zu gehen, oder am Mischpult, an dem „Dark Side of the Moon“ von Pink Floyd gemischt wurde, arbeiten zu dürfen – sagt AMJ – aber auch im Studio, aus dem „All You Need Is Love“ übertragen wurde, eine Weile zu schweigen.

Die Platte „ID“ wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres ihre internationale Premiere feiern. Die Musik auf dieser CD wird sich größtenteils von der polnischen Version unterscheiden. AMJ und Marcin Kydrynski

schrieben gemeinsam ca. zwei Stunden Musik, von der letztendlich nur ein Teil die Hände und Ohren der Zuhörer erreichte.

„Die Welt, obwohl so gigantisch und unerklärlich, ist plötzlich so nahe geworden – stellt abschließend AMJ fest. Die bunte Vielfältigkeit, die Widersprüche und Kontraste, die Kompliziertheit und Schönheit dieser Welt bleiben für mich eine ewige Quelle der Inspiration. Ich versuche in ihr eine kleine Nische für mich zu finden. Meine eigene. Immer noch spüre ich, dass es erst der Anfang dieses Weges ist. Aber diese Wanderung ist so faszinierend und angenehm. Ich mag es unterwegs zu sein“.